Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 320

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 11. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. Der Landtag wird während der wenigen Wochen, die er noch zu tagen haben wird, keine besonders aufregenden Debatten mehr haben. Ueber das Einkommensteuergesetz ist bekanntlich eine Verständigung mit dem Herrenhause erzielt, und die bezüglichen Berathungen, die in dieser Woche in beiden Häusern vorzunehmen sind, werden das geschlossene Kompromiß nur einfach zu bestätigen haben. Was die Landgemeindeordnung anlangt, so hat das Herrenhaus zwar Aenderungen an dem Entwurfe vorgenommen, Aenderungen, die selbstverständlich (denn wie wäre es bei der Natur des Herrenhauses anders möglich!) Verschlechterungen sind. Prinzipielle Widersprüche zwischen der ersten und der zweiten Kammer, an denen das Gesetz unter Umständen scheitern müßte, lassen sich nicht erkennen. Nur eine einzige Vorlage von größerer Wichtigkeit harrt noch der Erledigung in beiden Häusern. Es ist das das Sperrgeldergesetz, die letzte Erbschaft aus dem Goßlerschen Regiment, die ernst zu nehmen ist, nachdem über das Volksschulgesetz die Akten geschlossen worden sind. Nur uneigentlich freilich kann man noch von einer Goßlerschen Sperrgeldervorlage sprechen. Die Kommission des Abgeordnetenhauses, die über den Entwurf zu berathen hatte, ist zur Herstellung eines ganz neuen Gesetzes gelangt, in welchem von den Goßlerschen Wünschen und Forderungen fast nichts mehr vorhanden ist. Ausnahmsweise kann man in dieser Hinsicht den Konservativen Anerkennung zollen. Ihr Gegengesetzentwurf, der die große Mehrheit der bezüglichen Kommission gefunden hat, ist ein brauchbares und nützliches Werk. Die Bestimmungen über die Vertheilung der Sperrgelder an die einzelnen Diözesen und über die Mitwirkung der Staatsregierung bei der Verwendung dieser Summen sind nicht nur zweckentsprechender als das erstaunliche Entgegenkommen des Goßlerschen Entwurfes, der zu Gunsten der Bischöfe eine förmliche Abdankung der Staatsregierung enthielt, sondern sie sind auch besser als die Beschlüsse zweiter Lesung aus dem vorigen Jahre. Damals sollten die Diözesen nur die Zinsen der angesammelten Kapitalien und nicht das Kapital selbst bekommen. An der politischen Rechtsverwahrung des Zentrums gegen diese Neuordnung scheiterte, wie erinnerlich, die Vorlage. Jetzt stimmt das Zentrum zu, und es ist noch die Nachwirkung Windthorstschen Einflusses, die sich in dieser Zustimmung äußert. Das Zentrum hat also, vom taktischen Gesichtspunkte aus, recht viel Glück. Um die schwerste Frage, vor die es nach dem Tode des Führers gestellt wird, kommt die Partei mit Anstand herum, indem sie sich einfach auf den Willen Windthorsts zu berufen vermag. Im Ganzen kann man sagen, daß das Zentrum die kritische Periode nach dem Ausscheiden Windthorsts so übel nicht bestanden hat. Wenigstens der Zufall konnte bisher vermieden werden. Die Schlappe, die Freiherr v. Huene mit seinem voreiligen Eifer bei der Herstellung des Kompromisses in Sachen der Landgemeindeordnung davontrug, war allerdings empfindlich genug. Aber dergleichen vergißt sich ja schnell, und die Partei hat sich immer noch in ihrer ausschlaggebenden Stellung behaupten können, so zuletzt im Reichstage bei der Abstimmung über die Zuckersteuervorlage, wo das Zentrum die Genugthuung hatte, daß das entscheidende Kompromiß von einem Ultramontanen beantragt worden war. Die Frage der Nachfolgerschaft für den ausgeschiedenen Führer ist freilich unerledigt geblieben. In dem behutsamen fortlaufenden Abwägen der einzelnen Richtungen innerhalb der Partei scheinen die Ultramontanen für ihren Zusammenhalt auch Zeit gefunden zu haben. Das geht allerdings nur so lange, wie große Prinzipienfragen außerhalb der Erörterung bleiben. Ueber die Zukunft der Partei wird man erst urtheilen können, wenn eine so große Entscheidung wie die über die neuen Tarifverträge naht. Bis dahin kann der Ultramontanismus den Schein ungebrochener Festigkeit bewahren.

— In Bezug auf die Erklärung, welche der Kultusminister Graf v. Zedlitz im Abgeordnetenhause in der Frage der Trennung des Unterrichtswesens vom Kultusministerium abgegeben hat, und welche gegenüber derartigen Bestrebungen entschieden ablehnend lautete, verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß die Angelegenheit vorher im Staatsministerium verhandelt worden ist. Man darf daher annehmen, daß das Staatsministerium einen Beschluß gefaßt hat, welcher sich mit der Erklärung des Kultusministers in der Sache deckt.

— Auf Veranlassung des Freiherrn v. Schorlemer-Alst hat der landwirthschaftliche Provinzialverein für Westfalen eine Erklärung abgegeben, welche die Preistreibereien an der Getreidebörse verurtheilt, gesetzliche Maßnahmen gegen Ringbildungen fordert und im Voraus Einspruch gegen den Versuch erhebt, die Vertheuerung des Brotkorns dem Schutzzoll zur Last zu legen. Wie wir über Getreidekorner und Ringbildungen denken, bemerkt dazu im Sinne der ganzen freisinnigen Partei und ihrer Presse die „Voss. Ztg.", brauchen wir nicht neuerdings zu sagen. Wir halten diese Machenschaften für um so verwerflicher, als sie den Getreidezöllnern einen erwünschten Vorwand zur Abwälzung der Schuld auf Kreise bieten, die doch nichts anderes bezwecken als jene Zöllner selbst, nämlich die künstliche Steigerung der Preise. Im Uebrigen sind jene Jobber thatsächlich Stümper gegen die Agrarier, welche durch die Zölle — laut den neuesten, ziffermäßigen Belegen von Professor Conrad — den Weizenpreis 40 und 50 M. über den Weltmarktpreis getrieben haben, ein Erfolg, mit dem die Matadore der Getreidebörse nicht wetteifern können.

— Ein freisinniger „Dichter" Namens Sachs hat im Mosseschen „Reichsbl." einige geschmacklose Verse verbrochen. Daraus leitet die konservative und die ihr gesinnungsverwandte Provinzialpresse die Berechtigung zu einem heftigen Ausfall gegen das freisinnige „Bardenthum" ab, der anscheinend einer gemeinsamen Quelle (der Kons. Korresp.) entstammt. Wie weit dieser Ausfall berechtigt ist, erscheint uns einigermaßen zweifelhaft, denn ist es wirklich so wunderbar, daß es in einer großen Partei auch ein Mitglied giebt, welches in seinen Mußestunden schlechte Verse macht oder will die konservative Presse etwa Herrn Sachs mit Albert Träger auf eine Stufe stellen? Bezeichnend für das Niveau der gouvernementalen Presse ist es allerdings, daß sie immer mit Vorliebe an derartig bedeutungslosen, kleinlichen Dingen ihre Kritik übt.

Oldenburg, 10. Mai. Die Verhandlungen zwischen der oldenburgischen und preußischen Regierung wegen Abtretung von oldenburgischen Landestheilen zur Vergrößerung des Festungsgebiets von Wilhelmshaven, worüber dem nächsten oldenburgischen Landtag bekanntlich eine Regierungsvorlage zugehen soll, sind dem Abschluß nahe. Die Einzelheiten des Vertrages, insbesondere die Höhe der Entschädigung Oldenburgs, entziehen sich noch der Oeffentlichkeit, es heißt aber allgemein, daß nur eine Geldentschädigung und ein kleiner Grenzausgleich im südlichen Münsterland in Frage kommen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 7. Mai. [Freisprechung eines Geständigen.] Der Eisenbahn-Diätar Schönemann hatte sich am Mittwoch vor dem Schwurgericht am Landgericht II. wegen Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagte war auf der Station Zossen angestellt und hatte einen ziemlich umfangreichen Dienst zu versehen, zu dem u. A. auch der Billetverkauf gehörte. Es wurde nun dem Angeklagten zur Last gelegt, daß er in 5 Fällen Beträge aus der Billetkasse genommen, für sich verwendet und dann nach einiger Zeit wieder ersetzt habe. Um diese Unregelmäßigkeiten zu verbergen, machte er unrichtige Eintragungen in die Kassenbücher. Der Angeklagte gab in einem Falle seine Schuld zu, erklärte sich aber in den übrigen Fällen für nichtschuldig. Der Vertheidiger führte aus, daß der Angeklagte sich in großer Noth befunden habe. Er sei verheirathet und Vater mehrerer Kinder. Durch Umzüge und Versetzungen seien ihm große Verluste entstanden, die einem Diätar nicht ersetzt würden, und das kleine Gehalt habe unter solchen Umständen nicht ausgereicht. Nach kurzer Berathung der Geschworenen erklärte der Obmann, daß bei der Beantwortung der Schuldfragen 7 Stimmen für und 5 gegen die Verurtheilung abgegeben seien. Der Vorsitzende belehrte den Obmann, daß in dem vorliegenden Falle der Spruch auf Nichtschuldig lauten müsse, da die erforderliche Zweidrittelmajorität nicht vorhanden sei. So wurde der Angeklagte freigesprochen.

Vermischtes.

† **Die Zeugenvernehmungen** in Sachen des Falles Heyl in Mainz haben nunmehr vor dem Militärgericht begonnen. Die Vernehmungen der Zeugen finden in Gegenwart der beiden angeschuldigten Offiziere statt, die durch fortwährende Bemerkungen die Aussagen der Zeugen entweder bestätigen, bemängeln oder als unwahr bezeichnen. Die Hauptanklage gegen die beiden Offiziere liegt darin, daß ihnen zur Last gelegt wird, daß sie mit dem Säbel auf den wehrlos auf der Straße liegenden Architekten Heyl eingehauen und gerade da ihm die schwerste Verletzung beigebracht haben. Von allen Hauptzeugen wird diese Thatsache bestätigt, von den beiden Angeschuldigten aber entschieden als unwahr bezeichnet. Ebenso wird von ihnen — entgegen den übereinstimmenden Zeugenaussagen — geleugnet, daß sie in dem kritischen Falle von der blanken Waffe überhaupt Gebrauch gemacht hätten, sie hätten nur den in der Scheide steckenden Säbel gebraucht.

† **Der Raubmord an dem Oberstlieutenant Prager** vom 12. sächs. Fuß-Art.-Reg. in Metz erregt ungemein die Gemüther. Prager, ein 44jähriger stattlicher Mann, galt allgemein als Junggeselle, doch lebte er in Wirklichkeit seit vielen Jahren getrennt von seiner Frau, er war in weiteren Kreisen bekannt, da er außer für seinen militärischen Beruf auch für Kunst, Musik und Wissenschaft etwas übrig hatte. Prager wohnte des Nachmittags dem Rennen des Lothr. Reitervereins bei, speiste darauf im Offizierkasino des 13. Drag.-Regts., wo nach beendigtem Rennen das Festessen stattfand, und begab sich später ins Zivilkasino, von wo aus er gegen 1 Uhr Nachts nach Hause gegangen sein soll. Früh um 6½ Uhr fand ihn sein Bursche, der im Hinterhause schlief, todt in einer Blutlache vor dem Bette liegen. Man nimmt an, daß der Mörder ursprünglich blos auf Raub ausgegangen, daß Oberstlieutenant P. durch ein Geräusch erwacht sei, sich aufgerichtet habe und nun von dem Räuber mit einem im Zimmer des Ermordeten vorgefundenen Hammer betäubt und dann mit einem gleichfalls vorgefundenen Messer erstochen worden sei. P. hatte noch die Kraft, sich aus dem Bette zu begeben, doch hier scheint das Scheusal sein Opfer neuerdings gepackt und ihm den Hals bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten zu haben. Dieses ist die auf Grund der vorgefundenen Indizien aufgebaute Vermuthung. Der Mörder hatte im Vorsaal die Stiefel ausgezogen, sich nach vollbrachter That des Oberstlieutenants Rock und Hose bemächtigt, die blutigen Hände gewaschen und nach Durchwühlung und Beraubung der Schubladen und Fächer entfernt. Gehört hat Niemand etwas, obwohl das ganze Haus bewohnt ist und sich in der Nähe einer besuchten Wirthschaft und der Hauptwache befindet. Von dem Thäter fehlt jede Spur, die Polizei ist eifrig in Bewegung und es gelingt ihr hoffentlich durch Entdeckung des Mörders die aufgeregte Bevölkerung zu beruhigen.

Lokales.

Posen, 11. Mai.

* **Eine neue Staatsanwaltsstelle** ist nach dem „Reichsanzeiger" bei dem Landgericht in Meseritz errichtet, desgleichen bei den Landgerichten in 12 anderen Städten Preußens.

—b. **Volksauflauf.** Am Sonnabend Abend zündete in der Breitenstraße ein Kellner eine Quantität vergossenes Petroleum an, das in Folge dessen lichterloh brannte. Es entstand ein Menschenauflauf, der sich erst, als die Flamme erloschen war, wieder verzog.

—b. **Fuhrunfälle.** An der Ecke der Breiten- und Gr. Gerberstraße brach gestern Mittag an einer Droschke das linke Vorderrad. Die Insassen mußten in Folge dessen den Wagen verlassen. Auf der Wallischeibrücke brach gestern Nachmittag einem mit Latten beladenen Wagen ein Rad, und es währte drei Viertelstunden, bis Wagen und Latten aus dem Wege geräumt waren.

—b. **Unfälle.** Gestern Nachmittag um 4½ Uhr fiel beim Angeln vor dem Eichwaldthor ein Knabe in ein Wasserloch. Ein Unteroffizier der Fuß-Artillerie kam hinzu und zog ihn heraus; die Stiefel des Knaben blieben jedoch im Sumpfe stecken. — Auf dem Wilhelmsplatz fiel gestern Nachmittag ein Schuhmacher in Ohnmacht, ein Bekannter von ihm brachte ihn in seine Wohnung. — In der Breitenstraße erkrankte am Sonnabend Vormittag eine Frauensperson plötzlich derartig, daß sie in das Diakonissen-Krankenhaus geschafft werden mußte.

—b. **Verdorbenes Fleisch.** Auf Veranlassung des Departementsthierarztes wurde gestern Morgen in den Fleischbänken ein Stück Fleisch von ungefähr 5 Pfd. beschlagnahmt, weil dasselbe als nicht mehr genießbar erachtet wurde.

—b. **Verhaftungen.** Ein Arbeiter aus St. Lazarus, der gestern in einer Restauration skandalirte und, als ihm, da er angetrunken war, Getränke verweigert wurden, eine Scheibe zerschlug, wurde verhaftet. Ein Zigarrenmacher der im Verdacht steht, in einer Zigarrenfabrik Zigarren entwendet zu haben, wurde gleichfalls verhaftet. — Auf der Zagorze lag gestern Nachmittag, fast gänzlich entkleidet, eine Frau und lärmte. Nachdem sie angekleidet war, was nicht ganz ohne Anwendung von Gewalt geschehen konnte, wurde sie verhaftet. — Am Eichwaldthor schlug gestern ein Korbmacher einen Primaner, der mit seinem Vater spazieren ging, ohne jegliche Veranlassung zweimal ins Gesicht. Ein Schutzmann verhaftete den frechen Patron. Als ein Genosse des letzteren diesen befreien wollte, wurde er mit verhaftet.

* **Aus dem Polizeibericht** von Sonnabend und Sonntag. Verhaftet: 10 Bettler. — Gefunden: ein Hundemaulkorb, ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt, eine goldene Uhr nebst silberner Kette, ein Bund Schlüssel, ein goldener Trauring. — Zugeflogen bezw. zugelaufen: zwei Kanarienvögel, eine Henne, ein Hühnerhund. — Als herrenlos in Gewahrsam genommen: ein mit Balken beladener Wagen — Verloren: ein schwarzer Pintscher, eine silberne Broche, ein goldener Siegelring mit blauem Stein, ein halbes goldenes Pince-nez.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 11. Mai

Der Ztr. Roggen 9—9,75 M., Weizen nicht zugeführt, Gerste 7—8 M., Hafer 8,75—9 M., Erbsen 7,50—7,75 M., Wicken 6 M., Gemenge 5,50—6 M., blaue Lupine 3—4 M., gelbe Lupine 4—4,75 M., prima bis 5 M., Seradella 4,75—5 M. Das Schock Stroh 22 bis 29 M. Das Bund Stroh 45—50 Pfg. Der Ztr. Heu bis 2 M. Außergewöhnlich stark war heute der Alte Markt mit Kartoffeln befahren. Die Kartoffeln zum Theil sehr welk und stark keimend. In späterer Marktstunde wurde der Ztr. mit 2,20—2,25 M. bezahlt. Der Ztr. Wrucken 1,10—1,20 M. 1 Paar junge Hühner 1,20—1,50 M., 1 Paar alte Hühner 2—3,50 M., 1 Paar Enten 3,75—4 M. Die Mandel Eier 55 Pfg. Das Pfd. Butter 1—1,10 M., Landkäse in Stücken zu 5—15 Pfg. Die Metze Kartoffeln 12—13 Pfg. Das Pfd. Spargel 60—65 Pfg. 2 Köpfe Salat 8 Pfg., 3 Köpfe 10 Pfg. 2 Bund Radieschen 8 Pfg. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen betrug 132 Stück. Der Ztr. wurde mit 32—34 M. bezahlt. Kälber 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pfg. Das Pfd. Hechte 65—70 Pfg., Aale 1—1,10 M., Schleie 50—55 Pfg., Barsche 35—50 Pfg., Bleie 35—40 Pfg., kleine Weißfische 25 Pfg., Lachs 65—80 Pfg., Zander 50—55 Pfg. — Wronkerplatz: Das Pfd. Hammelfleisch 55—60 Pfg., Kalbfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 55—60 Pfg., Rindfleisch 40—60 Pfg., Schmalz 70—80 Pfg., geräucherter Speck 75—80 Pfg., Rinder-Nierentalg 40—50 Pfg. — Sapiehaplatz: 1 Paar junge Hühner 1,20 bis 1,60 M., 1 Paar alte Hühner 2—3,75 M., 1 Paar Enten 3,75—4,50 M., 1 Gans 4,50—9,50 M., 1 Puthahn 6,50—9,75 M., 1 Paar junge Tauben 65—80 Pfg., 1 Paar alte Flugtauben (Feldtauben) 1,20—1,40 M. Die Metze weiße oder rothe Kartoffeln 12—13 Pfg. Die Metze blaue Kartoffeln 13—15 Pfg. Das Pfd. Spargel 55—60 Pfg., 1 Pfd. Morcheln 0,90—1 M. 1 kleines Gebund frischer Waldmeister 5 Pfg., 1 Gurke 5—8 Pfg., Radieschen, Petersilie, Sellerie, Schnittlauch pro Bund 5 Pfg., 1 Pfd. Zwiebeln 7 Pfg., 1 Pfd. Aepfel 10—18 Pfg. Die Mandel Eier 55 Pfg., das Pfd. Butter 1—1,15 M., Koch- und Backbutter (Naturbutter) 0,90—1 M.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 9. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Mai.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	883 097 000	Zun.	3 674 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	22 127 000	Zun.	425 000
3) do. Noten anderer Banken	=	11 311 000	Zun.	620 000
4) do. an Wechseln . . .	=	554 934 000	Abn.	6 815 000
5) do. an Lombardforderung.	=	92 813 000	Abn.	3 044 000
6) do. an Effekten	=	15 522 000	Abn.	9 898 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	30 827 000	Abn.	553 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	969 457 000	Abn.	19 113 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	482 669 000	Zun.	2 391 000
12) die sonstigen Passiva .	=	807 000	Abn.	91 000

** **Pest,** 10. Mai. Der Saatenstandbericht der vergangenen Woche meldet: Die große Wärme der letzten Tage schadete der Gerste, dem Hafer und theilweise auch den Hackfrüchten. Der Stand des Weizen ist ungleich; im Ganzen ist es ein Mittel=, theilweise ein guter Mittelstand. Der Roggen zeigt überwiegend einen schwachen bis schlechten Mittelstand. Die Herbstgerste zeigt durchschnittlich einen schwachen Mittelstand; Frühjahrsgerste und Hafer stehen günstiger.

Marktberichte.

** **Berlin,** 9. Mai. **Zentral=Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in der Zentral=Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei reichlicher Zufuhr fand ein lebhafter Markt statt. Preise fest, für Schweinefleisch zum Theil höher. Wild und Geflügel. Reichliche Rehzufuhr. Geflügel mäßig am Markt, flottes Geschäft, Preise gut, zum Theil höher. Fische. Zufuhr durchaus mäßig. Bei recht lebhaftem Geschäft bedeutend bessere Preise. Butter. Reichliche Zufuhr, Geschäft ruhig. Käse. Leblos. Gemüse. Spargel bei starker Zufuhr im Preise fallend, ebenso Morcheln und Rhabarber. Gurken begehrt. Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 50—53, IIIa 42—48, **Kalbfleisch** Ia 55—65, IIa 40—52, **Hammelfleisch** Ia 48—50, IIa 38—45, **Schweinefleisch** 42—48 M., **Bakonier do.** — M., **serbisches do.** — M., **russisches** — M., **galizisches** — M. per 50 Kilo.

Butter. Ost= u. westpreußische Ia. 95—102 M., IIa. 90 bis 95 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 95—100, do. IIa 90—94 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 95—100 M., do. do IIa. 90—94 M., geringere Hofbutter 85—90 M., **Landbutter** 75 bis 82 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit $8^1/_8$ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,50—2,70 M., Durchschnittswaare do. 2,40 M., **Kalkeier** — M. per Schock. Kibitzeier per Stück 0,13—0,14 M.

Bromberg, 9. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen:** 220—230 Mk., geringe Qualität 206—219 Mk., feinster über Notiz. — **Roggen:** 178 — 186 Mark., geringe Qualität 165—177 Mark. — **Hafer** nach Qualität 150—160 Mark. — **Gerste** 140—147 Mark, Brauerwaare 148—158 Mark. — **Kocherbsen** 150—160 Mk., **Futtererbsen** 145—150 Mk. — **Wicken** 100—115 Mk. — **Spiritus** 50er Konsum 71,00 Mk., 70er 51,25 Mk.

Marktpreise zu **Breslau** am 9. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt=Notirungs=Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware. Höchster M. Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	23 50	23 30	22 90	22 40	21 90	21 40
Weizen, gelber		23 40	23 20	22 90	22 40	21 90	21 40
Roggen		20 10	19 80	19 60	19 40	18 90	18 40
Gerste		16 90	16 20	15 30	14 80	14 20	13 20
Hafer		16 80	16 60	16 40	16 20	16 —	15 80
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 9. Mai. (Amtlicher Produkten=Börsen=Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Mai 198,00 Gd., Mai=Juni 198,00 Gd., Juni=Juli 197,00 Gd., Juli=August 192,00 Gd., September=Oktober 184,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Mai 168,00 Gd., Mai=Juni 168,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Mai 62,00 Br., September=Oktober 66,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per Mai (50er) 70,00 Gd., (70er) 50,20 Gd., Mai=Juni 50,20 Gd., Juni=Juli 50,50 Gd., Juli=August 51,00 Gd., August=September 51,00 Gd. — Zink. Seit letzter Notiz Hohenlohe=Marke 22,50 bez. **Die Börsenkommission.**

O. Z. **Stettin,** 9. Mai. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft nahm in der verflossenen Woche etwas lebhafteren Charakter an und konnte der Abzug im großen Ganzen befriedigen.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 2100 Ztr., vom Transitolager gingen 1500 Ztr. ab. Der Artikel verkehrte auch während der vergangenen Woche an allen Plätzen in fester Tendenz und schließt Newyork 10 pts., und Havre $1^1/_2$ Frs. höher. An unserem Platze blieb die Stimmung gleichfalls animirt und der Abzug nach dem Inlande befriedigend. Unser Markt schließt sehr fest. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 112—120 Pf., Menado und braun Preanger 120 bis 140 Pf., Java ff. gelb bis fein gelb 118—121 Pf., Java blank bis blaß gelb 108 bis 110 Pf., do. grün bis ff. grün 108 bis 110 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 109—113 Pf., do. grün bis ff. grün 108—110 Pf., Campinas superior 97—103 Pf., do. gut reell 93—96 Pf., do. ordinär 78—86 Pf., Rio superior 96—98 Pf., do. gut reell 90—93 Pf., do. ordinär 78—87 Pf. Alles transito.

Hering. Mit dem Leiter Dampfer wurde unserem Markte diese Woche die erste kleine Sendung von $20/_2$ To. neuer Matjesheringe zugeführt, die nach Qualität mit 70—110 M. verst. bez. wurde. Vorjährige Schottische Ostküstenheringe gehen gut ab; Crownfulls bedingen 31—33 M., Crownmattfulls 29—30 M. unverst. — Von Norwegen trafen 251 Tonnen ein; die Frage war befriedigend und Preise sind gut behauptet. KKK und KK bedangen 30—33 M., K 25—27 M., MK 20—22 M., Sloeheringe 21—22 M., Vaarheringe 17—19 M. unversteuert. — Schwedische Vollheringe wurden bei kleinen Posten mit 23—25 M., Ihlen mit 13 bis 15 M. bez. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 29. April bis 5. Mai 653 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total=Bahnabzug vom 1. Januar bis 29. April 53 207 To., gegen 68 653 To. in 1890, 67 204 To. in 1889, 60 256 To. in 1888, 59 494 To. in 1887 und 83 046 To. in 1886 zu gleicher Zeit.

Stettin, 9. Mai. **Wetter:** Schön, gestern Abend starker Gewitterregen. An der Börse. **Temp.:** + 16 Gr. R. Barometer: 28. **Wind:** Ost.

Weizen flau, per 1000 **Kilo** loko 220—233 M., per Mai 232,5 Mark nom., per Mai=Juni 230 M. bez., per Juni=Juli 229 M. bez., per September=Oktober 202—204—203 Mark bez. u. Gd. — Roggen flau, per 1000 Kilo loko 190—198 M., per Mai 198 M. Gd., per Mai=Juni 194 M. Gd., per Juni=Juli 190,5—190 M. bez., per September=Oktober 175—174,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 170 M. bez. — Rüböl flau, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60,5 Mark Br., per Mai 60,5 Mark Br., per September=Oktober 61,5 M. Br. — Spiritus still, per 10 000 Liter=Prozent loko ohne Faß 70er 51,4 M. bez., per Mai 70er 51,1 M. nominell, per Juni=Juli 70er 51,4 M. nom., per Juli=August 70er 51,8 Mark nominell, per August=September 70er 51,7 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 232,5 Mark, Roggen 198 M., Spiritus 70er 51,1 M.

Landmarkt: Weizen 240 M., Roggen 193—195 Mark, Gerste 165 M., Hafer 180 M., Kartoffeln 75—84 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 30—34 M. (Ostsee=Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus erledigte heute Rechnungssachen und kleinere Vorlagen, darunter die Vorausleistungen der Fabriken zu Wegebauten in Schleswig=Holstein und der Rheinprovinz, sowie die Wegeordnung der Provinz Sachsen durch Kommissionsverweisung.

Morgen: Städteordnung für Wiesbaden, Verlegung des Bußtages.

Mannheim, 11. Mai. Gestern Abend ist ein Wolkenbruch, verbunden mit Hagelwetter und föhnartigem Sturm über die hiesige Gegend niedergegangen. In einigen Straßen der Stadt stand das Wasser fußhoch. Sämmtliche Keller sind völlig überschwemmt, die Obsternte ist vernichtet, der Schaden groß.

Wien, 11. Mai. Beim gestrigen Empfange des Präsidiums des Abgeordnetenhauses beantwortete der Kaiser die huldigende Ansprache des Präsidenten Smolka mit dem Ausdrucke des Dankes für die Loyalitätskundgebung des Hauses und betonte seine besondere Befriedigung über die Einmüthigkeit bei dem bezüglichen Beschluß des Hauses. Die Kundgebung entspreche vollkommen seinen wohlwollenden Intentionen. Der Kaiser drückte die Hoffnung aus, daß die durch Wegfall der Adreßdebatte gewonnene Zeit zahlreichen wichtigen Aufgaben gewidmet werde. Er dankte Smolka für die Initiative und Chlumecki für dessen patriotische Worte.

Rom, 11. Mai. Die Etsch fällt bei Verona, steigt indessen bei Rovigo. Auch der Po befindet sich bei Polsella noch im Steigen, doch ist nichts zu befürchten. Die Umgebung Pavias hat durch das Austreten der Wässer einen Schaden von über 10 000 Franks erlitten.

Brüssel, 11. Mai. Dem Vernehmen nach ist heute Boulanger aufgefordert worden, vor den Sicherheitspolizeibeamten zu erscheinen.

Gent, 11. Mai. Etwa 400 Dockarbeiter begannen heute einen Ausstand.

Athen, 11. Mai. Die Lage in Korfu verschlimmert sich. Das jüdische Stadtviertel ist förmlich belagert; es droht eine Hungersnoth; seit drei Tagen ist es unmöglich Beerdigungen vorzunehmen.

Wien, 11. Mai. Der Buchdruckerstreike dauert fort; die Zahl der Streikenden ist jetzt dreitausend.

Pavia, 11. Mai. Der Po und der Ticino steigen fortwährend; es werden Ueberschwemmungen befürchtet.

Charleroi, 11. Mai. Seit heute streiken auch die Hüttenarbeiter; sie verlangen das allgemeine Stimmrecht und Lohnerhöhung. In den Kohlenwerken von Charleroi streiken 34 000 Mann. Die Werke in Couillet feiern in Folge von Kohlenmangel.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 11. Mai 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		19	70	19	10	18	70	19	02
	niedrigster		19	40	18	90	18	30		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	17	—	15	90	16	18
	niedrigster		—	—	16	40	15	40		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt=	pro 100 Kilo	5	—	4	50	4	75
Krumm=		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		6	—	4	80	5	40
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	1	80	2	10
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	30	2	20	2	25

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 11. Mai.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	24 M.	20 Pf.	23 M.	70 Pf.	23 M.	— Pf.
Roggen . .	19 =	50 =	19 =	— =	18 =	50 =
Gerste . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Hafer . . .	17 =	— =	16 =	60 =	— =	— =
Erbsen Kochw.	16 =	50 =	16 =	— =	— =	— =
= Futterw.	15 =	— =	14 =	50 =	— =	— =
Kartoffeln .	6 =	— =	5 =	20 =	— =	— =
Wicken . .	12 =	— =	11 =	50 =	10 =	50 =
Lupinen gelbe	9 =	50 =	8 =	80 =	8 =	— =
Lupinen blaue	8 =	— =	7 =	20 =	6 =	40 =

Die Marktkommission

Börse zu Posen.

Posen, 11. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,80, (70er) 50,—. (Loko ohne Faß) (50er) 69,80, (70er) 50,—.

Posen, 11. Mai. [Privat=Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 69,80, (70er) 50,—, Mai (50er) 69,80, (70er) 50,—, August (50er) 71,30, (70er) 51,50.

Börsen=Telegramme.

Berlin, 11. Mai (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 9.
Weizen fester		
do. Mai	234 —	233 —
do. Septbr.=Oktbr.	208 —	207 75
Roggen steigend		
do. Mai	197 50	196 50
do. Septbr.=Oktbr.	179 75	177 75
Rüböl matt		
do. Mai	59 80	60 10
do. Septbr.=Oktbr.	60 80	61 10

		Not. v. 9.
Spiritus matter		
70er loko o. Faß	52 10	53 50
70er Mai=Juni	51 70	51 80
70er Sepbr.=Oktbr.	48 20	48 50
70er Oktbr.=Novbr.	45 20	— —
50er loko o. Faß	— —	72 50
Hafer		
do. Mai	171 50	170 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 11. Mai. **Schluß=Course.**

		Not. v. 9
Weizen pr. Mai	234 —	233 —
do. Septbr.=Oktbr. . . .	208 75	207 50
Roggen pr. Mai	198 50	196 50
do. Septbr.=Oktbr. . . .	180 25	177 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 9.
do. 70er loko	52 20	52 50
do. 70er Mai=Juni . .	51 70	51 90
do. 70er August=Septbr. .	52 20	52 50
do. 70er Septbr.=Oktbr. .	48 30	48 60
do. 70er Oktbr.=Novbr. .	45 30	— —
do. 50er loko	— —	72 50

		Not. v. 9.
Konsolidirte 4% Anl.	105 60	105 60
„ 3½ „	99 20	99 20
Pos. 4% Pfandbrf.	101 40	101 50
Pos. 3½% Pfandbr.	96 50	96 40
Pos. Rentenbriefe	102 40	102 40
Posen. Prov. Oblig.	95 25	95 50
Oestr. Banknoten	173 60	173 45
Oestr. Silberrente	89 10	79 40
Russ. Banknoten	240 45	241 —
Russ 4½% BdkrPfdbr	99 50	99 30

		Not. v. 9.
Poln. 5% Pfandbr.	74 80	74 90
Poln. Liquid.=Pfdbr	71 75	72 —
Ungar. 4% Goldrente	90 30	90 60
Ungar. 5% Papierr.	87 60	87 50
Oestr. Kred.=Akt. (ultimo)	162 75	163 50
Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	115 —	115 25
Lombarden (ultimo)	54 —	54 75
Neue Reichsanleihe	84 90	85 —
Fondsstimmung befestigend		

Ostpr. Südb. E. S. A	92 25	92 50
Mainz Ludwighfdto	119 60	119 50
Marienb. Mlaw dto	73 —	72 80
Italienische Rente	91 90	92 50
Russ 4% kons Anl 1880	96 60	96 80
dto. zw. Orient. Anl.	74 75	74 50
Rum. 4% Anl.	86 30	86 70
Türk. 1% kons. Anl.	18 10	18 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	149 50	149 50
Schwarzkopf	263 75	264 —
Dortm. St. Pr. L. A.	67 —	68 25
Inowrzl. Steinsalz	36 40	36 50

Gelsenkirch. Kohlen	157 90	157 60
Ultimo:		
Dux=Bodenb. Eisb A	249 40	251 40
Elbethalbahn „ „	100 75	101 25
Galizier „ „	94 90	96 20
Schweizer Ctr. „ „	171 —	170 30
Berl. Handelsgesell.	142 50	143 10
Deutsche B. Akt.	152 —	153 25
Diskont. Kommand.	188 10	188 80
Königs= u. Laurah.	123 10	125 10
Bochumer Gußstahl	127 75	129 25
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw H.	82 25	82 75

Nachbörse: Staatsbahn 114 40, Kredit 162 25, Diskonto=Kommandit 187 10

Stettin, 11. Mai (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 9
Weizen fest		
do. Mai	235 —	232 50
do. Septbr.=Okt.	203 —	203 —
Roggen fest		
do. Mai	200 —	199 —
do. Septbr.=Okt.	175 —	174 50
Rüböl matt		
do. Mai	60 —	60 50
do. Septbr.=Oktbr.	61 —	61 50

		Not. v. 9
Spiritus behauptet		
per loko 50 M. Abg.	70 —	70 —
„ „ 70 „ „	51 50	51 40
„ Mai „	51 30	51 10
„ August=Sept. „	51 90	51 70
Petroleum*)		
do. per loko	11 —	11 10

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 10. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	764	ONO	4	halb bedeckt	11
Aberdeen .	766	NO	1	wolkenlos	11
Christiansund	767	WNW	1	heiter	7
Kopenhagen	759	N	3	bedeckt	9
Stockholm.	764	NNW	2	wolkenlos	11
Haparanda	762	N	2	heiter	5
Petersburg	764	SW	1	bedeckt	5
Moskau .	769	WSW	1	wolkenlos	4
Cork Queenst.	762	N	3	halb bedeckt	12
Brest . .	756	NNW	4	bedeckt	10
Helder . .	754	NO	3	bedeckt	10
Sylt . . .	757	ONO	3	Regen	9
Hamburg .	756	NO	1	wolkig	12
Swinemünde	756	NNO	4	heiter	10
Neufahrw.	759	SO	1	bedeckt	11
Memel . .	761	OSO	3	bedeckt	11
Paris . .	754	N	2	bedeckt	10
Münster .	751	NNO	4	heiter	16
Karlsruhe .	750	O	3	heiter [1]	14
Wiesbaden	750	NO	2	heiter	18
München .	751	NO	1	halb bedeckt	15
Chemnitz .	753	SO	5	heiter	17
Berlin . .	753	OSO	3	wolkig [2]	17
Wien . .	756	SO	2	bedeckt	13
Breslau .	757	SO	2	wolkenlos	16
Ile d'Aix .	754	ONO	4	bedeckt	13
Nizza . .	753	ONO	2	wolkig	11
Triest . .	754	O	1	Regen	14

[1]) Früh Nebel. [2]) Nachts Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum, welches gestern über dem südlichen Frankreich lag, ist nach Süddeutschland fortgeschritten, während ein neues Minimum über dem Biscaya=Busen erschienen ist. Barometrische Maxima lagern über Nordwest= und Ost=Europa. Bei schwacher, südöstlicher bis nordöstlicher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland vielfach heiter und ziemlich warm; im deutschen Binnenlande liegt die Temperatur bis zu 6 Grad über dem Mittelwerthe. Gestern Nachmittag und in der Nacht fanden vielfach Gewitter mit Regenfällen in Deutschland statt.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. Mai Morgens 1,42 Meter.
= = 11. = Morgens 1,34 =
= = 11. = Mittags 1,32 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.